

Prämienliste auf den „UNGARISCHEM LLOYD“...

Ohne Kunst- und Modellsache „CORNELIA“...

Sammt Kunst- und Modellsache „CORNELIA“...

Für Subskription: Mit Postverrechnung...

Beiheter Jahrgang.

Redaction und Administration Budapest, Zweidlergasse Nr. 14. I. Stock.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal...

In Subskription: In der Administration des „Ungarischen Lloyd“...

Außerhalb Subskription: Bei S. A. Weiss, General-Agenten für die „Ungarischen Lloyd“...

Amliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörse vom 24. Febr. 1876.

Table with multiple columns: Fruchtpreise, Effectenkurse, Wechselkurse, etc. Includes prices for various goods and financial instruments.

Landwirtschaftliche Rundschau.

Eine laue, angenehme Frühlingsluft hat die Herrschaft des Winters gebrochen... Die gemäßigtere Schneefälle...

und pinself mit dieser Mischung und einem feinen Pinsel das Maul aus... Die Viehwirtschaft...

Der Verein hingegen verleiht den Betreffenden des Creditpils... Börsen- und Handelsnachrichten.

Wieners Börselektogramm vom 24. Febr. 1876... Metallisches, National-Anleihen, Staatsanleihen...

Telegr. Börsen- und Handelsnachrichten. Berlin, 24. Febr. (Börsebericht)...

Der Obmann der Gemüsekulturbesitzer... Die Gemüsekulturbesitzer in Wien...

Man the also sonst nichts, als habe die Klauen sehr rein... Die Klauenpflege...

Die Generalversammlung nimmt den Bericht lautlos zur Kenntnis... Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung nimmt den Bericht lautlos zur Kenntnis... Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung nimmt den Bericht lautlos zur Kenntnis... Die Generalversammlung...

Seniileton.

Ein Gerichtslag in der Morlakei. (Aus dem Werke: Aus halbergeffenem Lande)...

Heute ist in Dalmatien, sowie anderwärts im Bereiche des österröichischen Staates die Trennung der politischen von der Gerichtsverwaltung durchgeführt...

Der Prator soll entscheiden, hier es immer wieder, und was er bestimmen würde, solle geschieden...

Der Prator soll entscheiden, hier es immer wieder, und was er bestimmen würde, solle geschieden...

Der Prator soll entscheiden, hier es immer wieder, und was er bestimmen würde, solle geschieden...

Pränumeration
mit täglicher Postversendung
Morgen- u. Abendblatt
samt Illustrirte
Sonntags-Beilage:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., zweimonatlich 3 fl. 60 kr., einmonatlich 1 fl. 80 kr.; mit separater Versendung des Abendblattes vierteljährig 1 fl. mehr. — Für Budapest ins Haus gesandt ganzjährig 15 fl., halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., zweimonatlich 3 fl. 20 kr., einmonatlich 1 fl. 60 kr. Man pränumeriert für Budapest in der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweiadlergasse Nr. 14, I. Stock, ausserhalb Budapest mittelst Postanweisungen durch alle Postämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzelne Nummern 4 fr. in allen Verschleißlokale.)

Inserate
werden aufgenommen:
In Budapest: in der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweiadlergasse 14; durch den Specialagenten der Administration, Max Leopold, Rákó-grabeng. 43, 3. St. Th. 7.; in der Annoncexpedition von Hassenstein & Vogler, Giselastr. 1. Ausserhalb Budapest: Bei S. A. Weisz, Generalagent des „Ungarischen Lloyd“, Wien, Kaiser-Jos. Strasse 87; Hassenstein & Vogler, Wien, Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, Zürich; A. Oppelk Wien; R. Mosse Wien, Berlin, München, Nürnberg, Bremen; E. L. Duobe & Comp. Wien, Frankfurt a. M.; Johannes Neulohr Hamburg; Haves, Laiffe, Bulfer & Comp. Paris.

Nr. 45.

Budapest, Freitag, 25. Feber.

1876.

Budapest, 25. Feber.

Der Gesetzentwurf über die Regelung des Sanitätswesens sowie der Gesetzentwurf über den Sicherheitsnachtragkredit passirten in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die dritte Lesung und werden nun beide Gesetzentwürfe dem Oberhause zugehend werden; außerdem nahm das Haus die vom Oberhause proponirten Modifikationen am Tabaksteuergesetze an. Dann antwortete der Ministerpräsident auf die Interpellationen des Abgeordneten Hely in der Bankfrage und Ernst Simononyi in der Zollfrage.

Zur Interpellation Hely's bemerkte Ministerpräsident Tisza, daß er in Betreff der Frage, ob die Regierung eine selbstständige ungarische Notenbank errichten will, schon bei Beantwortung einer ähnlichen Interpellation des Abgeordneten Madarasz erklärt habe, es sei dies eine noch in Unterhandlung befindliche Frage, über welche jetzt noch keine Detailmittheilungen gemacht werden können. Wenn Hely meint, mit drei Paragrafen lasse sich eine Bank gründen, so ist dies ein Irrthum, denn mit einigen Paragrafen läßt sich wohl ein Gesetz aber nicht eine Bank gründen. Die wichtigste Frage Hely's sei gewesen, ob die ungarische Regierung mit der österreichischen Regierung darüber unterhandele, daß Ungarn das Recht besitze, eine eigene Bank zu gründen. Darüber wird aus zwei Gründen nicht unterhandelt, erstens deshalb nicht, weil die ungarische Regierung sich in eine Unterhandlung über diese unbestrittene Frage überhaupt nicht einlassen würde und zweitens deshalb nicht, weil eine derartige Unterhandlung von der anderen Seite gar nicht gefordert wurde.

Hely war mit der Antwort des Ministerpräsidenten nicht zufrieden, das Haus nahm sie jedoch zur Kenntniß.

In Beantwortung der Interpellation Ernst Simonony's bemerkte Ministerpräsident Tisza, daß Simonony in seiner Interpellation und in der Motivirung derselben mit sich selbst in Widerspruch geriet. Einerseits behauptete er nämlich, die Tendenz der Regierung bei den Unterhandlungen in der Zollfrage stehe mit der öffentlichen Meinung des Landes im Widerspruche, andererseits aber erkundigt er sich doch nach der Tendenz der Regierung, weil er sie noch nicht kenne. Simonony verlange in seiner Interpellation, die Regierung möge nicht das Minimum, aber doch das Maximum ihrer Forderungen bei den Unterhandlungen in der Zollfrage bekannt geben, Redner könne aber auch darauf nicht eingehen, weil sonst die andere Partei das Maximum der ungarischen Forderungen gar nicht ernst nehmen, die Opposition aber, wenn man schließlich nicht das Maximum der ungarischen Forderungen erreichen könnte, dies als einen Beweis der Schwäche der ungar. Regierung ausbeuten würde. Eines aber könne Redner mit Entschiedenheit erklären, das nämlich, daß die Zollunterhandlung in keiner Weise zu einer derartigen Vermehrung des ungar. Staatseinkommens führen werde und könne, daß die sofortige Beseitigung des Defizits möglich wäre. Simonony erkundigte sich auch, ob die österreichische Regierung Ungarn gegenüber freundlich gesinnt sei. Derartige zu fragen, oder auf eine solche Frage zu antworten ist nach der Ansicht des Ministerpräsidenten unrichtig. Uebrigens wird das Resultat der Unterhandlungen dem Reichstage, wenn auch nicht binnen 48 Stunden, doch binnen Kurzem vorgelegt werden können; aus diesem Resultate werden dann die betreffenden Entscheidungen können, wie die Bestimmungen der österreichischen Regierung Ungarn gegenüber beschaffen sind.

Da Simonony nicht anwesend war, wurde ihm das Recht vorbehalten, seine Gegenbemerkungen in einer späteren Sitzung machen zu können.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses ist auf Donnerstag anberaumt, falls nicht unvorhergesehene Fälle auch früher die Einberufung einer Sitzung nothwendig machen sollten. Für Donnerstag steht der Entwurf des Wechselgesetzes auf der Tagesordnung.

In Folge eines Manipulationsfehlers konnte der **Gebahrungsausweis** über die **Staats-Einnahmen und Ausgaben** im letzten Quartale des Vorjahres in der heutigen Nummer des Amtsblattes nicht erscheinen.

Das von **Ludwig Kossuth** aus Anlaß des Todes Deak's an János Hely gerichtete Schreiben wird in der nächsten Nummer des „Egyetértés“ erscheinen.

Aus **Agram** wird dem „N. N.“ telegraphirt, daß ein Theil der Abgeordneten aus dem Zentrumsklub austreten und eine besondere Partei bilden wolle.

Man schreibt der „B. Corr.“ aus **Agram** 24. Feber: General **Mollinár** ist heute aus Wien zurückgekehrt, und was über die in Wien ihm erteilten Instruktionen verlautet, bezieht sich vorläufig auf die Verringerung der Kosten für die bosnischen Flüchtlinge. Nur die absolut vermögenslosen, erwerbsfähigen Flüchtlinge sollen die nötige Unterstützung erhalten und zugleich die Aufforderung zur Rückkehr in das zu parvisirende Land, erlassen werden.

Dem „B. V.“ wird aus **Agram** gemeldet: Die **Ernennung Wedekowicz's** wird von den Blättern sympathisch begrüßt; nur „Obzor“ nimmt sie reservirt auf; er hofft, Wedekowicz werde sich seiner ersten Ministerschaft

erinnern und wissen, daß eine Regierung, welche sich mit der Nation nicht in Uebereinstimmung befindet, nicht von langer Dauer ist. Er erwartet, daß der neue Minister das Ausgleichsgesetz halten und stets in Uebereinstimmung mit dem Banne vorgehen werde.

Unter dem Gezirgen wird aus Wien gemeldet: In Abgeordnetenkreisen nimmt die **Opposition gegen die Eisenbahnvorlagen** zu, so daß wahrscheinlich auch die morgen an die Reihe kommenden Bahnvorlagen abgelehnt und sogar die in der zweiten Lesung bewilligten in der dritten Lesung verworfen werden.

Dem „B. V.“ wird in der gleichen Angelegenheit telegraphirt: Die Absicht des Eisenbahnausschusses, sich aufzulösen, unterbleibt über die Vorstellungen der Regierung. Dr. Herbst hielt im Ausschusse eine große Rede über die Nothwendigkeit, eine dem Auslande imponirende, den Staatscredit gebende Eisenbahnpolitik zu treiben.

Gestern erklärte der Ministerpräsident im Zentrumsklub des österreichischen Reichsrathes, die Regierung stelle wegen Annahme der **Handelskonvention mit Rumänien** die Kabinetsfrage. Die Verfassungsclubs haben gestern die Frage berathen. Die Debatte im Hause dürfte Samstag beginnen.

Dem „N. N.“ wird aus Konstantinopel berichtet, daß der dortige **russische Votschafter General Ignatieff** nach London versetzt werden, dagegen Graf **Schwaloff** als russischer Votschafter nach Konstantinopel gehen soll. Das Blatt knüpft an diese hochbedeutende Nachricht folgende Betrachtungen: General Ignatieff hat während seiner elfjährigen Thätigkeit die traditionelle Politik Rußlands getreulich verfolgt und mit aller Kraft dahin gearbeitet, daß er die christliche Bevölkerung des türkischen Reiches gewinne und so die Bande des Reiches immer mehr lockere und die endliche Auflösung desselben schon für die nächste Zukunft vorbereite. Wenn Ignatieff durch Schwaloff ersetzt wird, dann nimmt vor Allen jene fieberhafte Thätigkeit ein Ende, welche der berühmte General in der Aufwiegelung der Rajah entwickelte. Schwaloff wird sich stets an die Befehle des Czaren halten und nicht durch der Popularität der großen Menge in Rußland nachjagen. Wir begrüßen seine Ernennung als eine Gewähr für die Erhaltung des Friedens.

Die Wiener „Presse“ bringt eine Mittheilung aus **Zara**, welcher zufolge **28.000 Flüchtlinge** beschloffen haben, sich trotz der Armut in Dalmatien lieber aushungern zu lassen als zurückzukehren.

Telegr. Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 24. Feber. (Abendsozietät.) Kreditaktien 175.10, Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 90.—, Ung. Kreditbank 174.25, Franko-Ung. 114.50, Staatsbahn 284.50, Municipalbank —, Unionbank 74.—, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Schluss matter.

Wien, 25. Feber. (Eröffnung.) Kreditaktien 175.30, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 90.10, Ungarische Kreditbank —, Franko-Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenlose —, Ziemlich fest.

Wien, 25. Feber. (Vorbörse.) Kreditaktien 175.90, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 90.50, Ungarische Kreditbank 174.90, Franko-Hungarian —, Lombarden 114.50, Staatsbahn 285.—, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9 18 1/2, Rente —, Türkenlose —, Fest.

Frankfurt, 24. Feber. (Abendsozietät.) Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 155.25, Oesterr. Bankaktien —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 252.25, 1860er —, Silber-Rente —, Lombarden 98.75, Ungar. Lofe —, Ungar. Schatzbons —, Galizier —, Schluss **Paris**, 24. Feber. (Schluß.) 3prozentige Rente 66.—, 5prozentige 103.50, Ital. Rente 71.25, Staatsbahnen 622.—, Kredit mobiler 192.—, Oesterr. Bodenkredit —, Türkenlose 57.50, Lombards 250.—, Flau. **Paris**, 24. Feber. (Boulevard.) Rente 102.60 **Paris**, 24. Feber. Neue Anleihe 103.35.

Zur Hochwassergefahr.

Budapest, 25. Feber.
Auch heute Nacht waren nicht nur der Magistrat, die Hochwasserkommission, die Bezirksvorstellungen und Minister, sondern auch ein großer Theil der hauptstädtischen Bevölkerung in Permanenz Tausende eilten trotz heftigen Nordwindes zur Donau, und andere wieder zum Stadthause, wo beim Haupteingange auf einer schwarzen Tafel jede Veränderung des Wasserstandes und die wichtigeren Telegramme aus den nahen Orten, mit Kreide notirt werden. Tausende von Händen waren in Kellern, Gewölben und Magazinen die ganze Nacht thätig, um Waarenvorräthe höher zu legen oder in höhere Lokale zu

bringen. Tausende räumten noch in den Nachtstunden ihre Kellern und Parterrewohnungen in höhere Stockwerke oder auf Dachböden, und Andere suchten in den zur Aufnahme Obdachloser bestimmten Gebäuden Zuflucht.

Die Donau trieb die ganze Nacht mit großer Schnelligkeit Eis durch die Hauptstadt und dauert der Eisgang auch heute Vormittags fort. Mitunter kommen Eispartien in erstaunlicher Dike, und sind es namentlich diejenigen Blöcke, die bei dem Durchgang zwischen den Brückenpfeilern zusammen gedrückt und gleich einer Mauer planirt wurden.

Die Quais sind den ganzen Vormittag von einem massenhaften Publikum besetzt, und der dort postirte Militärfordern hat vollauf zu thun, um das Publikum von dem Quai fern zu halten. Das bei einer Wasserhöhe von circa 23 Fuß dahinfliegende Eis, welches Balken, Bruchstücke von Schiffen, Geländern u. dgl. mitführt, gewährt allerdings einen furchtbar großartigen Anblick.

Um 11 Uhr Vormittags erschien der Kommunikationsminister **Thomas Pöchy** beim Bürgermeister und im Magistratssaale und machte die erfreuliche Mittheilung, daß er schon um 8 Uhr Morgens die Freigebung der Passage auf der **Margaretheninsel-Brücke** für die Mitglieder der Permanenzkommission, so wie für diejenigen, die Rettung und Unterkunft suchen anordnete. Nach 11 Uhr haben sich der Kommunikationsminister mit dem Major **Migali**, Herrn **Busbach** und Ingenieur **Horvath** zur Abdämmung des Soroffärer Donau-Armes begeben, um die Erweiterung der Dammschleufe zu veranlassen, wogegen jedoch Staatssekretär **Hieronymy** protestirt, da hiedurch die bisherigen Regularisierungsarbeiten geschädigt werden.

Die Ingenieure haben konstatiert, daß auch heute das Treibeis seinen Weg über das Terrain des **Kopas**, unterhalb des **Waldberges**, nimmt.

Die Militärbehörde wurde von der Kommission ersucht, für den 26., 27. und 28. d. täglich 10.000 Rationen Brod für die Bevölkerung zu liefern. Das Brod- und Festungs-kommando hat sich hiezu bereit erklärt.

Im **Kochspital**, welches sehr tief liegt, wurden heute die Apotheke, Küche und alle ebenerdigen Lokale geräumt und nach dem ersten Stod verlegt.

In den Gefängnissen wurde bereits die Delogirung der Häftlinge vorgenommen. 150 Gefangene wurden nach Ofen an einen sichern Ort gebracht und 85 Sträflinge sind heute per Bahn nach **Balassa-Szarmath** geschickt worden.

Da jedem Bezirksvorstande ein Ingenieur zugetheilt wurde, so wird das Publikum aufmerksam gemacht, sich in dringenden Fällen nicht an das Zentrum, sondern an das betreffende Bezirksvorstandesamt zu wenden.

Um 12 Uhr Mittags kommt ein reitender Bote mit der Meldung, daß die Bewohner des am **Hausenquai** gelegenen **Hampel'schen Hauses**, beiläufig 60 Personen, sich in der größten Gefahr befinden. Dringende Hilfe nothwendig. Es wird sofort eine Abtheilung der Mitglieder des Rettungsvereins auf den **Schauplatz** dirigirt.

Um 12 Uhr 5 Minuten kommt die Nachricht, daß der obere neue Quai zwischen der **Szafay** und **Bathorygasse** vom Wasser bereits überfluthet werde.

Um 12 Uhr 15 Minuten meldet Repräsentant **Moriz Raft**, im Namen der ausgesendeten Kommission, daß der **Viktoria-Damm** jeden Augenblick einzubrechen drohe. Das Erdreich ist ganz durchweicht und strömt das Wasser schon stark durch. Wohl arbeiten dort 40 Infanterie-Soldaten an der Verstärkung des Dammes, doch ist ihre Arbeit, weil planlos betrieben, vollkommen unnütz. Es sei nothwendig, sofort Genietruppen und Mannschaftsverstärkung dorthin zu senden. Wenn der **Viktoria-Damm** durchreißt, dann wird der **Rayon**, bis zum **Tüköry-Damm**, welches Inundationsterrain 10 Fuß hoch, überschwemmt. Da sich dort zahlreiche Wohnhäuser, Fabriken u. s. w. befinden, so sei die sofortige Delogirung der Bewohner nothwendig. Bürgermeister **Kamermayer** weist dem zufolge die **Leopoldstädter Bezirksvorsteherung** an, die nothwendigen Delogirungen vorzunehmen. Auch wird als Generalkommando ersucht, sofort Genie- und Infanterie-namnschaft zum **Viktoria-Damm** zu dirigiren.

Mattnus meldet im Namen der zur Untersuchung der Dämme entsendeten Kommission, daß die alten Dämme, speziell der Waisnerdamm bisher noch im besten Zustande gefunden wurden.

Der Eisgang war noch um halb 2 Uhr auffallend stark. Um diese Zeit kam mit dem Eise ein Hausdach von 10 Klafter Länge und ca. 3 Klafter Breite angeschwommen. Auf dem Dache ragten zwei unverkehrte Rauchfänge empor.

Die Insel Gsepel ist bis auf die höheren Punkte überschwemmt.

Neupest, 25. Feber, 9 Uhr 55 Minuten Vormittags. Nach einem seit Mitternacht andauernden Sinken des Wasserstandes ist das Wasser seit zwei Stunden im fortwährenden Wachsen. **Bisher stürzten 49 Häuser ein. Menschenleben sind bis jetzt nicht zu beklagen. Wir leiden bereits Mangel an Lebensmitteln.**

Der Wasserstand der Donau hat heute Nacht folgende Phasen durchgemacht: Halb 2 Uhr Nachts 22 Fuß 7 Zoll; 5 Uhr Früh 22 Fuß 9 Zoll; 6 Uhr Früh 23 Fuß; 7 Uhr 23 Fuß 1/2 Zoll; 8 Uhr 23 Fuß 2 1/2 Zoll; halb 9 Uhr 23 Fuß 3 1/2 Zoll; 10 Uhr 23 Fuß 4 Zoll; 11 Uhr 23 Fuß 4 1/2 Zoll; **halb 12 Uhr 23 Fuß 5 1/2 Zoll.**

Der Wasserstand ist in steter Zunahme. Um 11 Uhr 40 Minuten war dasselbe 23 Fuß 5 1/2 Zoll; um 11 Uhr 45 Minuten stieg das Wasser auf 23 Fuß 6 Zoll und blieb bis Viertel 2 Uhr unverändert. **Bis halb 2 Uhr ist das Wasser auf 23 Fuß 7 1/2 Zoll gestiegen und öszülte zwischen 23 Fuß 7 1/2 Zoll und 8 Zoll.**

An die Hochwasser-Kommission sind heute folgende Telegramme eingelaufen:

Gröszin, 25. Feber, 4 Uhr. Eis steht, Wasser im Fallen. Beim Abgang des Eises ist Gefahr zu erwarten.

Paks, 25. Feber, 4 Uhr 30 Minuten. Um 4 Uhr Morgens Wasserstand 15 Fuß 2 Zoll. Windig, Eisverhältnis unverändert.

Gröszin, 25. Feber, 5 Uhr 50 Minuten. Das Donauis steht und schiebt sich in großen Stauungen zusammen. Wasserstand 22 Fuß 4 Zoll. Gefahr unausweichlich.

Dunaföldvár, 25. Feber, 5 Uhr 45 Minuten. Wasser steigt, von Früh 3—4 Uhr um 1 Centimeter. Gifiger Wind, Frost.

Romorn, 25. Feber, 5 Uhr 45 Minuten. Wasserstand 18 Fuß 7 Zoll. Unsere Stadt befindet sich gegenwärtig in großer Gefahr. Gestern Abends mit Schiffe angelangte Bontons und Pionire begeben sich in die Schütt, wo die Gefahr noch immer groß ist. Der Biseghpan wird melden, ob weitere Hilfe nötig sein wird. Kommissar Lajtényi beabzigt sich mit einem Dampfschiffe an die Stelle der Eisanschnoppungen.

Paks, 25. Feber, 5 Uhr 45 Minuten. Um 5 Uhr Früh war der Wasserstand 15 Fuß 3 Zoll. Der Eisstoß steht noch immer fest; windig, kalt.

Paks, 25. Feber, 7 Uhr Früh. Um 6 Uhr Wasserstand 15 Fuß 4 Zoll, rauhe Witterung, Wind sehr kalt, Eisbildung.

Adony, 25. Feber, 7 Uhr Früh. Wasserstand 16 Fuß 7 Zoll, Donau vom Eis bedeckt, Eisstoß steht fest. Man verkehrt mit Rähnen, Wasser bis zu den Knien. Windig, trockene Kälte.

Gröszin, 25. Feber, 7 Uhr 10 Minuten Früh. Der Eisstoß steht und hat entlang der ganzen Linie furchbare Baricaden gebildet, Wasser im Fallen, steht 21 Fuß, Wind.

Dunaföldvár, 25. Feber, 7 Uhr 40 Minuten. Wasser steigt, in der Stunde um zwei Centimeter, trockener Frost, Temperatur — 2° Gr. R.

Paks, 25. Feber, 7 Uhr 30 Minuten. Wasserstand um 7 Uhr 15 Fuß 3 Zoll, rauhe Witterung, windig, Eis steht fester.

Gröszin, 25. Feber, 7 Uhr 30 Minuten Früh. Wasserstand seit gestern Abends 21 Fuß 3 Zoll, mehrere Straßen vom Wasser bedeckt, Bevölkerung in Verzweiflung.

Promontor, 25. Feber, 8 Uhr Früh. Wasser steigt wieder, stand heute um 7 Uhr 24 Fuß 3 Zoll. Eis hat sich in Tétény gestellt.

Dunapentele, 25. Feber, 7 Uhr 45 Minuten Vormittags, Wasserstand 16 Fuß 8 Zoll, Eis in Bewegung, schob sich 50 Meter weit abwärts, das Eis ist hart, Wasser fällt.

Dunaföldvár, 25. Feber, 8 Uhr 10 Minuten Morgens. Wasser steigt, von 7—8 Uhr um 2 Centimeter, trockener Frost, Nordwind, Temperatur — 2 Grad R.

Gröszin, 25. Feber, 8 Uhr Früh. Eis steht, Stauungen im ganzen Abschnitt, Wasserstand 20 Fuß. Größte Gefahr zu erwarten.

Kalocsa, 25. Feber, 8 Uhr Früh. Wasser im Steigen, bei Gerjn in 24 Stunden um 29 Centimeter. Wasserstand 510 Meter. Morgen dürften wir mit den Sprengungen bei den drei Inseln beginnen.

Waizen, 25. Feber, 8 Uhr 30 Minuten Vormittags. **Eis steht, ist 11—12 Fuß stark**, beim Karay sind die Barren ungeheuer (Anschoppungen). Heute Nacht froh es sehr hart, starker Wind, Eisstoß setzte sich halb 2 Uhr in Bewegung und schob sich 50 Klafter weit, wo er sich abermals feststellte. Wasserstand 24 Fuß 4 Zoll.

Paks, 25. Feber, 8 Uhr 30 Minuten Vormittags. Morgens 8 Uhr war der Wasserstand 15 Fuß 4 Zoll, starker Frost. Eis steht.

Adony, 25. Feber, 8 Uhr 25 Minuten Vormittags. Wasserstand 16 Fuß 7 Zoll. Eis steht unbeweglich. Windig.

Waizen, 25. Feber, 9 Uhr 10 Minuten Vormittags, Wasserstand unverändert 24 Fuß 9 Zoll.

Tétény, 25. Feber, 9 Uhr 55 Minuten. Von 6 Morgens ab ist das Wasser um 11 Centimeter gestiegen, Eisrinnen bei einzelnen Eisstauungen. Das Wasser drang heute bereits in den Ort.

Gröszin, 25. Feber, 9 Uhr 30 Minuten. Eisstoß steht, Wasser im Fallen; Gefahr noch vorhanden. Peal durch Stauungen gehoben, zeigt nicht.

Dunaföldvár, 25. Feber, 9 Uhr 50 Minuten Vormittags. Bis 7 Uhr Früh in 24 Stunden um 25 Centimeter das Wasser gestiegen, der Stoß steht, bricht sich aber an den Ufern. Starker Nordwind.

Tolnau, 25. Feber, 9 Uhr Vormittags. Eis steht oberhalb und unterhalb Dombor, durch den Bogysloer Kanal fest, Wasserstand 205 Meter. Temperatur auf Nullpunkt. Windig.

Romorn, 25. Feber, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 5 37 Meter. Seit 3 Uhr Morgens 3 Centimeter gefallen.

Mohacs, 25. Feber, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 237 Meter. Eisfrei.

Dunaföldvár, 25. Feber, 9 Uhr Vormittags. Wasser steigt in 24 Stunden um 45 Centimeter. Eis steht, ist fester geworden und ist der Stoß von Fußgängen zu passieren.

Gröszin, 25. Feber, 9 Uhr Früh. Eis steht. Wasser nimmt ständig ab. Gegenwärtiger Wasserstand 19 Fuß 8 Zoll.

Romorn, 25. Feber, 9 Uhr 30 Minuten Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 8 Zoll, die Waag fiel bis heute Morgens um 4 Zoll.

Szob, 25. Feber, 9 Uhr 10 Minuten Vormittags. Das Eis bei Karacs ist abgegangen, Wasserstand 24 Fuß, steigt konstant. Wir sind in Besorgnis.

Adony, 25. Feber, 10 Uhr Vormittags. Das Wasser sank von Mitternacht an um 5 Zoll. Gegenwärtig steigt es, Wasserstand 16 Fuß 8 Zoll. Eis steht.

Rumcs, 25. Feber, 9 Uhr 45 Minuten. Das Eis setzte sich um 1/2 12 Uhr Nachts in Bewegung, stellte sich jedoch bei Rác-Almás und Pentele wieder, wo das Wasser austrat. Seither stieg das Wasser um 55 Centimeter.

Tétény, 25. Feber, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags. Das Wasser stieg seit 6 Uhr um 16 Centimeter.

Promontor, 25. Feber, 9 Uhr 30 Minuten Vormittags. Das Wasser steigt, stand um 1/2 9 Uhr 24 Fuß 3 Zoll. Nach Meldungen aus Unter-Tétény, ist zwar der Eisstoß in Bewegung geraten, stellte sich jedoch bei Erd wieder.

In Tétény wuchs der Wasserstand um 5 Fuß 11 Zoll bis 6 Uhr Früh.

Adony, 25. Feber, 10 Uhr Vormittags. Wasserstand 16 Fuß 8 Zoll, das Eis steht unbeweglich, Wind.

Paks, 25. Feber, 10 Uhr Vormittags. Eis steht, Wasserstand 15 Fuß 7 Zoll, wächst stündlich um 1 Zoll, Temperatur 3 Gr. Kälte.

Gröszin, 25. Feber, 9 Uhr 40 Minuten Vormittags. **68 Häuser stehen im Wasser, 4 Häuser sind eingestürzt. Wasserstand 24 Fuß 4 Zoll, steigt fortwährend. Eine große Anzahl von Häusern droht einzustürzen, Angst und Entsetzen hat sich der Bevölkerung bemächtigt.**

Waizen, 25. Feber, 10 Uhr Vormittags. Seit 7 1/2 Uhr, binnen fünf Minuten 4 Zoll Wassersteigerung. **Stand 25 Fuß 1 Zoll, Eis unbeweglich.** Oberhalb der Stadt ist der Strom eisfrei, die übrigen Verhältnisse haben sich nicht verändert.

Gröszin, 25. Feber, 10 Uhr 20 Minuten Vormittags. Eisstoß oberhalb Gröszin fest. Derselbe reicht circa eine Viertelstunde weit, von da bis zur Gemeinde Töfal ist der Strom eisfrei, jenseits derselben steht Eis.

Waizen, 25. Feber, 10 Uhr 35 Minuten Vormittags. **Ansehensvolle Eisanschnoppungen; das Eis ist überaus stark und fest; Wasserstand 25 Fuß 11 Zoll. Die Stadt ist in großer Gefahr; vier Häuser sind bereits eingestürzt, sehr viele drohen einzustürzen.** Das herabschwimmende Eis führt ungeheures Holzmaterial mit sich.

Kalocsa, 25. Feber, 11 Uhr Vormittags. Das Wasser stieg im Laufe der Nacht um 19 Centimeter. Eis steht, 4 Grad Kälte in der Nacht. Gegenwärtig 3 Grad Wärme. Auf ein Abgehen des Eises ist noch keine Hoffnung.

Tétény, 25. Feber. Seit 10 Uhr ist das Wasser wieder um 12 Centimeter gestiegen.

Gröszin, 25. Feber, 11 Uhr Vormittags. Eis steht fortwährend, Wasserhöhe 19 Fuß 6 Zoll.

Promontor, 25. Feber, 10 Uhr Vormittags betrug die Höhe des Wassers 7.70 Meter.

Romorn, 25. Feber, 11 Uhr 45 Minuten. Mit einem Dampfer wurde die Eisanschnappung in Augenschein genommen und unterzucht. Die Donau ist bei Rémél und darüber hinaus, eisfrei gefunden worden. Wasserstand 18 Fuß 5 Zoll.

Szeghárd, 25. Feber, 10 Uhr 55 Minuten. Das Eis steht bei einer kleinen Erhöhung des Wassers um einige Zoll noch überall; seit gestern herrscht ein starker Sturm.

Tagesneuigkeiten.

Die „Gartenlaube“ in Oesterreich verboten. Die amtliche „Wiener Zeitung“ bringt folgendes Erkenntnis: „Das k. k. Ministerium des Innern hat unterm 17. Feber 1876, 3.571 M. J., der in München erscheinenden Zeitschrift „Der Volksfreund“ und der von Ernst Reil in Leipzig herausgegebenen Wochenschrift „Die Gartenlaube“ auf Grund des §. 26 des Preßgesetzes den Postdebit für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder entzogen.

Starke Frequenz. Der Eisenbahnverkehr auf der Kronprinz Rudolph-Bahn gestaltete sich am verfloffenen Freitag eigentümlich. Auf der Strecke Steyr-St. Valentin wurde nämlich an diesem Tage im Ganzen ein Eisenender befördert. Der Zug hatte außer Lokomotiv und Tender vier Personenwagen und einige leere Lastenwaggons. Die Rückreise nach Steyr war ebenso frequent. Auf beiden Fahrten wurde von dem genannten Passagier eine Gesamtannahme von 97 fr. erzielt.

Eine seltene religiöse Zeremonie ist kürzlich in Genf vor sich gegangen: unter dem Namen Marc Tchintani wurde daselbst in der Kapelle „de la Belisserie“ ein im Heidenthum geborener und erzogener Chinese, Namens Tching-Tatien, unter die Befehrer des Christenthums aufgenommen. Derselbe hatte sich in seiner Heimath an dem Kriege der Taipings betheiliget und kam dann als Kuli nach Havanna, von wo ihn ein Amerikaner als Diener mit nach Europa nahm. Im Jahre 1872 trat er auf Vermittlung der chinesischen Gesandtschaft in Paris in die Dienste des Genfer Gelehrten M. F. Turvetini, dem er als Typograph bei seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen über den äußersten Orient Beistand leistete. So kam Tchintani nach Genf, wo er von da an Aufenthalt nahm, und sich soeben auch um das Bürgerrecht beworben hat; die Werbung um die Hand einer hübschen Genferin wird muthmaßlich bald nachfolgen.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 24. Feber. Der Eindruck der gestrigen Abstimmung im Abgeordnetenhaus war auf der Börse ein mächtiger, und es gab sich heute an der Börse eine Aufregung kund, die sonst nur bei hochwichtigen politischen Ereignissen zu Tage tritt. Die Waage der Kurse für die

Werthe der Mährischen Grenzbahn — Aktien fielen um 33 fl. Prioritäten um zwanzig Prozent gegen gestern — hatte an und für sich weniger zu bedeuten und hätte gewiß eine geringere Wirkung auf die Marktlage ausgeübt; allein die Besorgnis, daß die ausländischen Besitzer von österreichischen Bahnwerthen diesen jüngsten Beschluß des Abgeordnetenhauses in seiner vollen Tragweite auffassen würden und daß nun neuerdings ein Strom von solchen Werthen nach Oesterreich zurückgeleitet werden könnte, hat die allgemeine Aufregung gesteigert und eine tiefe Verstimmung erzeugt. Der Verkehr war vollständig gelähmt und trotz des Stückmangels und der bestehenden Depots bewegten sich die Kurse aller Papiere in der abschüffigen Richtung; auch Renten waren matter offerirt.

Das Geschäft blieb Anfangs der Mittagsbörse sehr stille, das Ausgebot ist mäßig, die Kauflust gering, daher die Kurse sich leicht behaupteten. Es notiren: Kreditaktien 175.10, Anglobank 90, Ungarische Kreditbank 174.50, Egyptische Bank 123.75, Staatsbahn 283, Lombarden 113.75, Karl Ludwigbahn 194.50, Rente 68, 20-Francstücke 9.19. Der Verkehr kam auch später nicht zur Entwicklung, doch zeigte sich eine ruhigere Stimmung, so daß die Kurse ziemlich unverändert ihren früheren Stand behaupten. Wahrpapiere sind ausgiebig, es fehlt aber jede Nachfrage, daher Transaktionen nur sporadisch vorkommen. Renten und Anlagewerthe sind matt, Devisen und Valuten vertheuert. Es notiren: Kreditaktien 174.80, Anglobank 90, Unionbank 74, Handelsbank 53.50, Ungarische Kreditbank 174.25, Egyptische Bank 124, Bankaktien 889, Lombarden 114.75, Staatsbahn 283, Ostbahn 41.50, Nordostbahn 111, Elisabethbahn 162.75, Karl Ludwigbahn 195, Lembreg-Gzernewitz-Jassy Bahn 134.50, Alfsöldbahn 116.25, Mährische Grenzbahn 22, Dampfschiffaktien 362, Rente 68, Silber-Rente 72.80, österreichische Schatzscheine 97, Donaulose 104.50, 1860er Lose 111.80, Zwanzig-Francstücke 9.20, Silber 104.15, Reichsmark 55.60, London 114.70 bis 114.90, Paris 45.55, Berlin 55.77.

R. Budapest, 25. Feber. Wochenmarktbericht. Der Auftrieb von Hornvieh bei dem gestern abgehaltenen Wochenmarkte betrug 1518 Stück; es wurden verkauft: 881 Stück Ochsen, das Paar von fl. 155—285, 354 Stück Kühe das Paar von fl. 135—190, 283 Stück Melkkühe, das Stück von fl. 80—125, — Stück Schafe das Paar von fl. —. Rindfleisch von fl. 23.50—28 per 50 Kilogramm. Der Markt für Schweinefleisch war im Laufe dieser Woche ziemlich gut bestellt; es wurden 6340 St. Borstenvieh verkauft und zwar lebend zu fl. 28.50 bis fl. 33 per 50 Kilogr.

Budapest, 25. Feber. (Effektengeschäft.) Die heutige Börse war wegen der fortwährenden Wassergefahr schwach besucht und sind nur vereinzelte Schlüsse zu verzeichnen.

An der Vorbörse wurden Oesterreichische Kredit zu 175.50—175.60 gehandelt.

An der Mittagsbörse schließen Oesterr. Kredit zu 176 bis 176.10, Munizipalbank zu 12 gemacht, Spar- und Kreditverein zu 16 gemacht, Bodentredit-Institut-Plandbriefe zu 85.40, Ungarische Grundrenten-Obligations zu 77.80, Wechsel auf Paris zu 45.70 begeben.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weistlicher.

(Eingefendet.)*

Deutscher geselliger Verein „EINTRACHT“.

In Folge der eingetretenen Elementarereignisse wird der für Samstag, den 26. Feber anberaumte Vereinsabend bis auf weitere Mittheilung verschoben.

Das Komitee.

11036

Dr. Moriz Handler,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter GARANTIE eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft);

so wie auch

Stricturen (Erregungen der Harnröhre).

Hautausschläge.

Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art. 10254

Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

Vergnügungs-Anzeiger.

Népszínház.

Budapest, pénteken 1876, február hó 25-én: Soldosné Luiza ass. mint vendég.

A talléros pékné.

Operette 3 felv. Irták: H. Meilhac és L. Halévy.

Kezdete 7 orakor.

Die deutschen Theater bleiben heute des hohen Wasserstandes wegen geschlossen.

*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.